

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/499176/wechselschild-verwirrt-sogar-die-polizei-osnabruck>  
Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung  
Veröffentlicht am: 17.08.2014

*Kennzeichen mit kleinem „w“*

## Wechselschild verwirrt sogar die Polizei Osnabrück

von Wilfried Hinrichs



**Osnabrück. Sie fahren mit einem Kennzeichen durch die Gegend, das selbst die Polizei irritiert: Sechsmal schon sind Janette Kohlhaus (26) und ihr Freund Florian (28) seit Juni angehalten worden. Wegen des Wechselkennzeichens. Ein fast unbekanntes Phänomen auf Deutschlands Straßen.**

Was führt sie denn da im Schilde? Darf sie das? Es macht schon einen verdächtigen Eindruck, wenn die 28-Jährige am Kennzeichen ihres Autos herumfummelt und es an den Zweitwagen heftet. Vergangene Woche bekamen sie und ihr Freund Besuch von der Polizei. Jemandem waren die Machenschaften auf dem Parkplatz vor dem Haus wohl seltsam vorgekommen, und er hatte den Beamten einen Tipp geben wollen.

Auch den Polizisten war das Prinzip der Wechselschilder unbekannt – und so dokumentierten sie die Kennzeichen fotografisch. „Es wird mal Zeit, dass die Wechselschilder öffentlich bekannter werden“, sagt Florian. Er hat genug von kritischen Nachfragen und Polizeikontrollen.

Also machen wir es hiermit bekannter: Das Wechselkennzeichen gibt es in Deutschland seit dem 1. Juli 2012. Es gilt für zwei Fahrzeuge, darf aber immer nur für eines genutzt werden. Der Gesetzgeber habe damit einen Anreiz schaffen wollen, sich einen sparsamen und emissionsärmeren Kleinwagen als Zweitfahrzeug anzuschaffen, sagt der ADAC (<http://www.adac.de/infotestrat/adac-im-einsatz/motorwelt/Wechselkennzeichen.aspx>). Doch durchgesetzt hat sich die Idee in Deutschland nicht, anders als in Österreich und der Schweiz. Die Zulassungsstelle der Stadt Osnabrück hat nur ein Wechselkennzeichen unter den 97699 gemeldeten Fahrzeugen (Stand 1.1.2014) registriert. Im Emsland

gibt unter 222490 Zulassungen zwei, im Landkreis Osnabrück bemerkenswerte elf bei insgesamt 225000 Fahrzeugen. „Der ADAC hatte sich von dieser Verordnung zwar mehr erhofft, aber die Vorteile sind trotzdem nicht von der Hand zu weisen“, lässt ADAC-Präsident Peter Meyer auf der Homepage des Autoclubs wissen.

Der wichtigste Vorteil: Die Kfz-Versicherung ist billiger. „Wir sparen 70 Euro im Monat“, rechnet Janette Kohlhaus vor, weil die Versicherung ihr entgegengekommen ist. Viele Versicherer gewähren Rabatte von bis zu 25 Prozent, wenn beide Autos bei ihnen versichert werden, oder senken die Schadensfreiheitsklasse (<http://de.wikipedia.org/wiki/Schadenfreiheitsrabatt>). Vater Staat fördert die Wechselei dagegen nicht. Für beide Fahrzeuge ist die volle Kfz-Steuer fällig, was auch ein Grund für die verschwindend geringe Resonanz sein dürfte.

Für Janette Kohlhaus und ihren Freund hat das Wechselschild trotzdem hohen praktischen Nutzen. Denn Florians Lieblingsauto, der Mitsubishi Lancer Evolution ([http://de.wikipedia.org/wiki/Mitsubishi\\_Lancer](http://de.wikipedia.org/wiki/Mitsubishi_Lancer)), ist nicht gerade das, was ein vernunftbegabter Mensch zum Einkaufen oder für den Weg zur Arbeit nutzen würde. 450 PS, 275 in der Spitze, solide 20 Liter Super auf 100 Kilometern. „Ein Rallyewagen mit Straßenzulassung“, sagt der Autoliebhaber. Ein Spaßauto, keine Frage. Für den Tagesgebrauch parkt deshalb der andere Mitsubishi daneben, auch ein Lancer, dasselbe Baujahr 1997, aber ohne Schnickschnack und mit einem erträglichen Verbrauch von acht Litern.

Florian ist ein Sparfuchs. Das ist auch der Grund, warum er als Wahl-Osnabrücker mit einem Emsland-Kennzeichen herumfährt. Gemeldet sind beide Autos auf den Namen seiner Mutter, die im nördlichen Emsland lebt und sich über die Jahre eine niedrige Schadensfreiheitsklasse eingefahren hat. Als der gebürtige Emsländer im Frühjahr die Zulassungsstelle des Landkreises Emsland kontaktierte und ein Wechselschild beantragte, löste er dort Betriebsamkeit aus. „Die mussten sich selbst erst mal schlau machen.“ Man beschied ihm schließlich, das Kennzeichen zwei Wochen im Voraus bestellen zu müssen. Was er auch tat, was aber auch nicht viel nützte: „Auch die Schildermacher hatten keine Ahnung. Die ersten waren alle falsch bedruckt.“

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.